

OFFLINE

INFOS, FACTS & MORE



→ *NEWS*: Das Saarland hat jetzt einen Hochgeschwindigkeitsring → *BREITBAND*: Netzausbau geht zügig voran → *SOLUTION*: Glasfaserring schafft Bandbreite und Sicherheit – kohlpharma → *SOLUTION*: Von der Glasfaseranbindung zur strategischen Zusammenarbeit – Villeroy & Boch → *SOLUTION*: IT Sicherheit mit gutem Gewissen – Technische Werke Kaiserslautern → *KNOW HOW*: Cloud Computing – die Technologie des 21. Jahrhunderts?

11



13



4



→ Übersicht:

offline 1|11

→ EDITORIAL:

Glasfasernetzen gehört die Zukunft 3

→ NEWS:

Das Saarland hat jetzt einen Hochgeschwindigkeitsring 4

„Eine Investition in die Zukunft“ 6

Netze der Zukunft – Kooperationen und Synergien 7

Landrätin besuchte inexo 7

Geschäftsentwicklung weiter positiv 8

→ BREITBAND:

Netzausbau geht zügig voran 9

Der Saarlandring zeigt Wirkung 10

Stadt Heringen und inexo sorgen für schnelles Internet 11

→ NEWS:

Mehr als 7.000 Kunden vertrauen auf QUIX 12

Erfolgreich auf Auslandsmärkten 12

→ SOLUTION :

Von der Glasfaseranbindung zur strategischen Zusammenarbeit – Villeroy & Boch 13

Glasfaserring schafft Bandbreite und Sicherheit – kohlpharma 15

IT Sicherheit mit gutem Gewissen – Technische Werke Kaiserslautern 17

→ KNOW HOW:

Cloud Computing – die Technologie des 21. Jahrhunderts? 19

→ INHOUSE:

Immer in Bewegung 21

→ AKTUELLES:

Kurz berichtet 22

Newsticker 23

offline Herbst 2011 23

→ IMPRESSUM: 23

17



19



15



Glasfasernetzen gehört die Zukunft



Thorsten Klein
persönlich haftender Gesellschafter

Guten Tag, liebe Leserinnen und Leser,

das Thema Kommunikation ist und bleibt das Megathema unserer Zeit. Alle Welt spricht von sozialen Netzwerken im Internet, neuen Möglichkeiten der Vernetzung und nicht zuletzt über die tief greifende Veränderung unseres Wirtschaftens durch das Internet. Grundlage für all diese Veränderungen ist ein Breitbandausbau in der Fläche. Eine Erkenntnis, die sich bundesweit durchgesetzt hat, wie uns die Nachfrage von unzähligen Kommunen zeigt.

Gerade im ländlichen Gebiet eröffnet eine schnelle Internetverbindung enorme Potenziale und ist ein wesentlicher Standortfaktor – sowohl für Unternehmen als auch für Einwohner. Ohne schnellen Anschluss siedelt sich heute kein Mensch mehr in einem Neubaugebiet oder in einem Dorf an. Der demografische Wandel wird damit im ländlichen Bereich noch beschleunigt. Noch deutlicher ist dies in Gewerbegebieten, in denen eine schnelle Internetverbindung heute zur grundlegenden Infrastruktur gehört.

Wir von inexo gehen ganz bewusst in diese unterversorgten Gebiete mit unserem Netzausbau. Nicht irgendwann, sondern heute. Und damit das wirtschaftlich und technisch nachhaltig erfolgen kann, bauen wir erdgebunden mit Glasfaser aus. Bis hinein in die Orte und dann setzen wir dort auf den letzten Meter auf die guten alten vorhandenen Kupferkabel. Heraus kommt dabei eine Verbindungsgeschwindigkeit von bis zu 100 MBit/s, was nach heutigem Stand der Dinge noch nicht das Ende der Fahnenstange ist.

Inzwischen tragen die bundesweiten Kooperationen mit WINGAS und Gasline erste Früchte. In Hessen und Nordrhein-Westfalen sind wir dabei unser Leitungsnetz deutlich auszubauen, aufsetzend auf den überregionalen Lichtwellenleiternetzen der Partner.

Hinzu kommt, dass wir beim Ausbau neue Modelle realisieren. Zum Beispiel in Heringen, wo in Form eines Modellprojektes die Werra Glasnetz GmbH – ein Gemeinschaftsunternehmen der Stadt Heringen und der inexo – eine zentrale Rolle beim Ausbau in der Fläche übernimmt.

Viele Kontakte, Kooperationsvereinbarungen und Anfragen signalisieren uns ein ungebremses Interesse an unserem Glasfaserangebot. Von Kommunen, Privatkunden, aber auch von Gewerbebetrieben, mittelständischen Unternehmen bis hin zu Konzernen und Carriern. Auch sie profitieren von unserem ständig wachsenden Glasfasernetz. Das geht bis hin zu Dark-Fiber-Anbindungen für große Unternehmen, die damit eine optimale Anbindung ihrer Filialen, Niederlassungen und Rechenzentren erreichen.

Im Privatkundengeschäft vertrauen inzwischen weit mehr als 7.000 Kunden auf die Marke QUIX. Und auch bei den Firmenkunden steigt die Anzahl der Kunden kontinuierlich an. Darunter sind tatsächlich alle Unternehmensformen vertreten. Denn mit unserem eigenen Netz bieten wir ein attraktives Angebot.

Die laufenden Ausbauarbeiten 2011 und die Planungen für die nächsten Jahre werden das Netz der inexo und die Attraktivität des Angebotes weiter wachsen lassen.

Ihr Thorsten Klein
persönlich haftender Gesellschafter

Das Saarland hat jetzt einen Hochgeschwindigkeitsring

Ministerpräsident Peter Müller weihte neuen Glasfaserring ein



Mit einem gemeinsamen Druck auf den Startknopf haben Ministerpräsident Peter Müller, Bürgermeister Lothar Christ und die beiden persönlich haftenden Gesellschafter der inexio David Zimmer und Thorsten Klein das Licht im neuen Saarlandring angeschal-

tet. Damit verfügt das Saarland über eine neue erstklassige Breitbandinfrastruktur, die nun den Ausbau von schnellem Internet im ländlichen Raum ermöglicht.

Der Ort der Einweihung – die Eisenbahnhalle in Losheim – hatte gleich eine doppelte Bedeutung. Zum einen profitiert die Gemeinde Losheim am See relativ schnell vom neuen Glasfaserring, indem inexio vom Ring ausgehend die Ortsteile Bachem, Rimlingen, Wahlen, Hausbach und Britten schnell ans Highspeed-Internet anschließt. Zum anderen zeugt die Eisenbahnhalle von einer Beschleunigung, die mit der Dampfmaschine begann und nun mit einem Zugang zum Internet mit bis zu 100 MBit/s eine neue Stufe erreicht.

Mehr als 150 Gäste waren der Einladung nach Losheim gefolgt und feierten mit inexio den neuen Saarlandring. Innerhalb von gut 8 Monaten Bauzeit wurden insgesamt 130 Kilometer Neubaustrecke bewältigt. Die Gesamtinvestition von rund 8,5 Millionen Euro schließt mit der bereits vorhandenen

Bürgermeister Lothar Christ, Thorsten Klein, Ministerpräsident Peter Müller und David Zimmer gaben per Knopfdruck den Saarlandring frei.

Trasse im Saartal die Glasfaserstrecke zum Saarlandring.

Wichtige Infrastruktur für das Land

Ministerpräsident Peter Müller betonte in seiner Rede, dass es für den IT-Standort Saarland von entscheidender Bedeutung ist, eine hervorragende Grundlagen-Infrastruktur zu besitzen. „Mit dem neuen Saarlandring von inexio sind wir einen guten Schritt weitergekommen, die sogenannten weißen



Flecken schnell zu schließen. Eine wichtige Infrastrukturmaßnahme für unser Land und die ganze Region.“

Auch Bürgermeister Lothar Christ hob in seiner Rede auf die Bedeutung der neuen Glasfaseranbindung ab. Ein schneller Zugang zum Internet ist inzwischen ein wesentlicher Standortfaktor. Im gewerblichen Bereich genauso wie bei den Privathaushalten. Für Losheim ist es gut, dass die weißen Flecken jetzt schnell von der Landkarte verschwinden.

Im Übrigen profitieren auch Gemeinden wie Namborn, Nonnweiler und Städte wie Lebach und Ottweiler vom neuen Ring. Auch hier baut inxio ausgehend von der Haupttrasse die Ortschaften sukzessive mit Glasfaser aus.

Glasfaser-Ausbau bis in die Ortsmitte

David Zimmer und Thorsten Klein skizzierten noch einmal die Strategie des Unternehmens beim Ausbau. Neben dem hochwertigen Backbone gilt es, den Ausbau in der Fläche für Gewerbetreibende, Unternehmen und Privathaushalte voranzutreiben. Und dies in der bestmöglichen technischen Umsetzung. Das ist nach Überzeugung der beiden der erdgebundene Ausbau mit Glasfaser bis in die Ortsmitte.



Mit dieser Ausbauvariante erzielt man unter wirtschaftlich vertretbaren Kosten eine Bandbreite von bis zu 100 MBit/s. Eine Geschwindigkeit, die selbst in Ballungsräumen nicht überall zu erhalten ist.

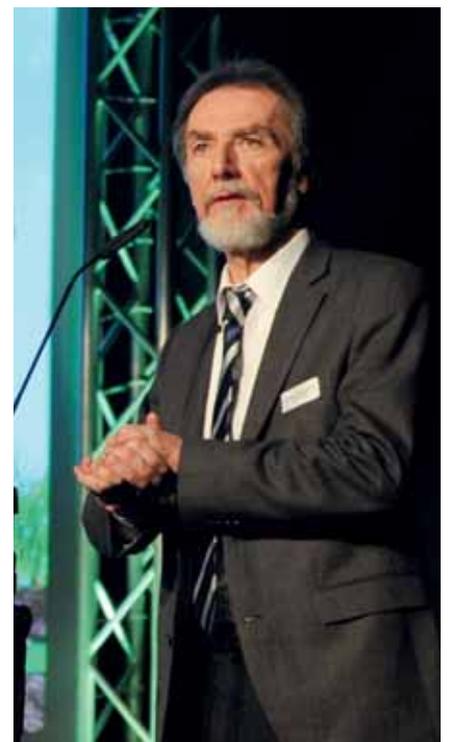
Thema Breitband bleibt auf der Agenda

Am Rande der Veranstaltung wurde deutlich, dass vor dem Saarland weiterhin eine große Kraftanstrengung liegt, um das Thema Breitband in Zukunft als harten Standortfaktor zu nutzen. Vor allem in den Gemeinden und Regionen des Landes, die zurzeit



mit einer Bandbreite von 2 bis 3 MBit/s versorgt sind, fehlt es teilweise am Bewusstsein an der Notwendigkeit eines Ausbaus mit deutlich höheren Bandbreiten. Dies wird allerdings für die Zukunftsfähigkeit unabdingbar sein.

Die Gespräche und Informationsveranstaltungen nach der Einweihung des Saarlandringes zeigen, dass sich diesbezüglich etwas bewegt und der Ausbau in den nächsten Jahren zügig erfolgen kann. 🌱



„Eine Investition in die Zukunft“

Interview mit Ministerpräsident Peter Müller

Herr Ministerpräsident, im November haben Sie in Losheim am See den Startschuss für den neuen Glasfaser-Saarlandring gegeben. Welche Bedeutung hat das neue Angebot für die saarländische Infrastruktur?



Der Breitbandanschluss wird für Unternehmen sowie für Bürgerinnen und Bürger zunehmend wichtiger, da das Internet sowohl im beruflichen, als auch im privaten Umfeld, die Grundlage für viele Anwendungen und Dienste bildet. Durch den Glasfaser-Saarlandring entsteht die Möglichkeit, Kommunen, Unternehmen und Bürgerinnen und Bürger entlang des Ringes mit breitbandigen Anschlüssen zu versorgen. Die Inbetriebnahme des neuen Glasfaser-Saarlandrings im letzten November stellt daher einen weiteren wichtigen Schritt zur Modernisierung unserer informationstechnischen Infrastruktur dar. Die Verfügbarkeit einer leistungsfähigen IT-Infrastruktur ist nicht erst in der Zukunft sondern bereits heute ein entscheidender wirtschaftlicher Standortfaktor.

Mit inextio ist ein junger Anbieter dabei, die weißen Flecken im Saarland mit schnellem Internet zu erschließen. Ein Plus fürs Saarland, dass mit einem weiteren Anbieter mehr Wettbewerb entsteht?

Zum einen vergrößert sich durch ihr Angebot der Wettbewerb in diesem Umfeld, was sich

für die Unternehmen und Bürgerinnen und Bürger positiv auf die Kosten für einen Breitbandanschluss auswirkt. Zum anderen wird vielen Kommunen, Unternehmen und Bürgerinnen und Bürgern durch den Ausbau der weißen Flecken im Saarland überhaupt erst ein Breitbandanschluss ermöglicht. Beide Faktoren sind ein Plus für das Saarland.

In einigen Orten scheint den Bürgerinnen und Bürgern die Bedeutung von schnellen Internetverbindungen noch nicht bewusst zu sein. Woran kann das Ihrer Meinung nach liegen?

Internet und die neuen Dienste durchdringen unser Leben immer stärker. Sie sind aber immer noch nicht für jeden eine Selbstverständlichkeit. Es gibt natürlich Bürgerinnen und Bürger, die das Internet noch nicht nutzen möchten und daher auch keinen Breitbandanschluss benötigen. Für viele Bürgerinnen und Bürger, die bereits über einen Anschluss verfügen, sind die derzeitigen Bandbreiten von bis zu 16 MBit/s für den alltäglichen Gebrauch des Internets noch ausreichend. Daher ist der direkte Bedarf nach mehr Bandbreite noch nicht überall vorhanden. Ich möchte sagen, es braucht derzeit noch nicht jeder Übertragungsraten im Bereich von 50 MBit/s oder 100 MBit/s. Der Bedarf wird hier jedoch steigen und wir brauchen daher eine zukunftsorientierte IT-Infrastruktur. Die zukünftigen Anwendungen und Dienste werden immer

mehr Bandbreite benötigen. Die Verfügbarkeit von Breitbandanschlüssen ist auch eine Investition in die Zukunft des Wirtschaftsstandortes Saarland. Der Wegfall der weißen Flecken wird durch die Breitbandinitiative gefördert.

Das Saarland ist ein hochwertiger und bedeutender IT-Standort. Gibt es von Seiten der Landesregierung weitere Initiativen zum Ausbau der Glasfaserinfrastruktur als Rückgrat der weltweiten Kommunikation?

Die saarländische Landesregierung hat in Zusammenarbeit mit dem Zweckverband Elektronische Verwaltung für saarländische Kommunen (eGo-Saar) eine Breitbandinitiative gestartet. Mit Hilfe dieser Initiative sollen weitere Breitbandlücken im Saarland geschlossen werden. Den kommunalen Beratungs- und Koordinierungsstellen kommt hierbei eine wichtige Funktion zu. Daher unterstützt das Land und der eGo-Saar den Innovationsprozess in den Kommunen.

In den letzten Jahren hat sich das Saarland als innovativer IT-Standort klar positioniert und für seine Wirtschaftsstruktur deutliche Akzente gesetzt. Die Forschungsinfrastruktur hat hierbei eine besondere Rolle gespielt, die durch ein entsprechendes Breitbandnetz unterstützt wird. Der weitere Ausbau wird in den oben skizzierten Bereichen daher seine Schwerpunkte finden. 🌱



Netze der Zukunft – Kooperation und Synergien

David Zimmer diskutierte auf Einladung der Breitbandinitiative.de bei der CeBIT

Die flächendeckende Versorgung mit leistungsfähigen Breitbandanschlüssen und der Aufbau von Netzen der nächsten Generation sind erfolgskritisch für wirtschaftliches Wachstum und steigenden Wohlstand in Deutschland. Mittlerweile nutzen mehr als 2/3 aller Haushalte breitbandige Internetanschlüsse. Was aber ist der Nutzen der „Netze der Zukunft“? Welche Anwendungen und Dienste sind möglich oder werden in naher Zukunft möglich sein? Wie schaffen wir es, dass möglichst viele Bürgerinnen und Bürger kostengünstigen Zugang zu diesen „Diensten der Zukunft“ erhalten? Diese und andere Fragen diskutierte die Breitbandinitiative der Bundesregierung im Rahmen der CeBIT mit zahlreichen Experten.

David Zimmer als persönlich haftender Gesellschafter der inexio KGaA diskutierte in



einem Panel mit je einem Vertreter der Deutschen Telekom AG, von Kabel Deutschland und Alcatel Lucent. Das große Interesse an den Diskussionen zeigt die Bedeutung des flächendeckenden Ausbaus der Breit-

bandinfrastruktur. Leistbar ist dieser Ausbau nur in einer gemeinsamen Kraftanstrengung aller Akteure und einem fairen Wettbewerb untereinander. ❖❖❖

LANDRÄTIN BESUCHTE INEXIO

Monika Bachmann zeigte sich beeindruckt vom Wachstum des Unternehmens



Bei einem mehr als zweistündigen Besuch informierte sich die Saarlouiser Landrätin Monika Bachmann über die Erfolge von inexio. Impuls war die erneute Auszeichnung als Deloitte Rising Star im Herbst 2010. Mehr als 2.000 % Umsatzzuwachs in den letzten drei Jahren waren nicht nur für die Jury, sondern auch für die Landrätin beeindruckend.

Das führt inzwischen dazu, dass inexio auf der Suche nach einem zusätzlichen Rechenzentrumsstandort ist. Die Kapazitäten am Standort Saaraltarm in Saarlouis sind räumlich und technisch ausgeschöpft. Ein Ansinnen, das die Landrätin gerne aufnahm und mit der Wirtschaftsförderung ihre Unterstützung bei der Suche zusagte. Nicht zuletzt, da

inexio den Aufbau weiterer Arbeitsplätze zu den bestehenden 60 ins Auge fasst.

Bei dem Gespräch ging es aber auch um die weitere Entwicklung der Breitbandinfrastruktur im Saarland und im Landkreis. Die anvisierten 50% Umsatzzuwachs der inexio KGaA werden im nächsten Geschäftsjahr zu großen Teilen außerhalb des Saarlandes erwirtschaftet, was auch damit zu tun hat, dass das Thema Breitbandausbau im Saarland noch nicht ausreichend ins Bewusstsein gedrungen ist.

In dem angeregten Gespräch, bei dem auch Vertreter der Wirtschaftsförderung Untere Saar (WFuS) teilnahmen, vereinbarte man einen engen Kontakt. Ein Ergebnis war bereits die gemeinsame Veranstaltung der WFuS und des Ministeriums für Wirtschaft und Wissenschaft im Gebäude der inexio.



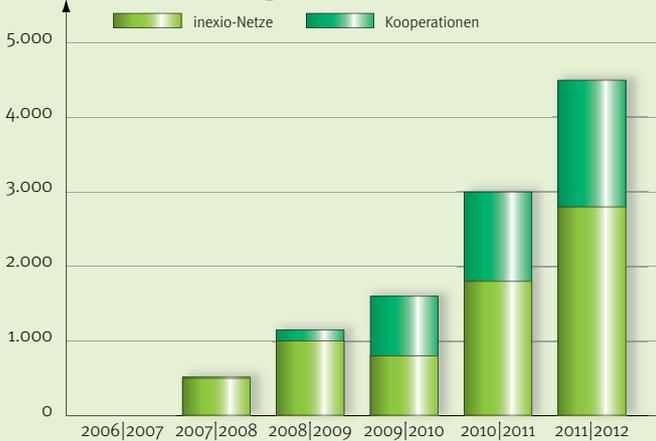
Geschäftsentwicklung weiter außerordentlich positiv

inexio wächst schneller als geplant

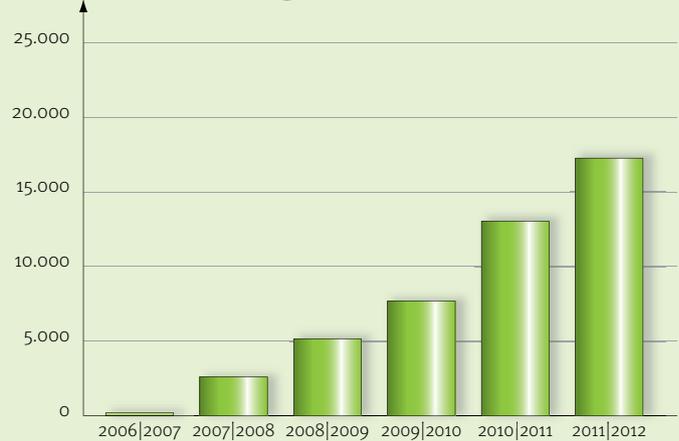
Zweimal hintereinander gewann inexio den Rising Star von Deloitte für das schnelle Wachstum. Doch nicht nur der Umsatz wächst beständig in großen Schritten, sondern auch die Ertragslage entwickelt sich positiv. Das Geschäftsjahr 2009/2010, das am 30. Sep-

tember 2010 endete, lag bereits deutlich über der mittelfristigen Planung. Der Cash-Flow ist positiv und die Zahlen für das laufende Geschäftsjahr zeigen weiter alle deutlich nach oben.

Entwicklung des Netzes (km)



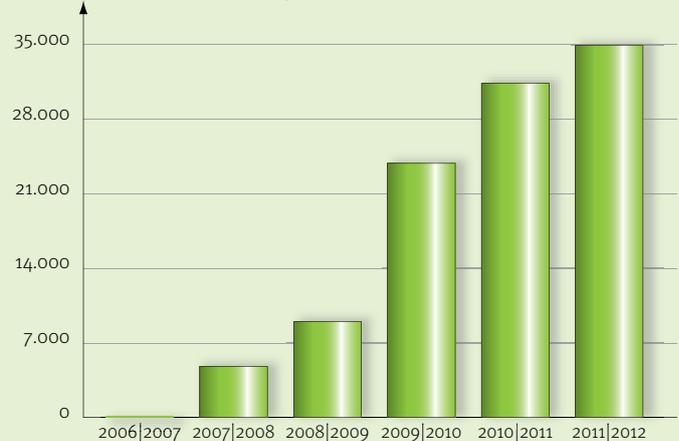
Entwicklung der Umsätze (TEUR)



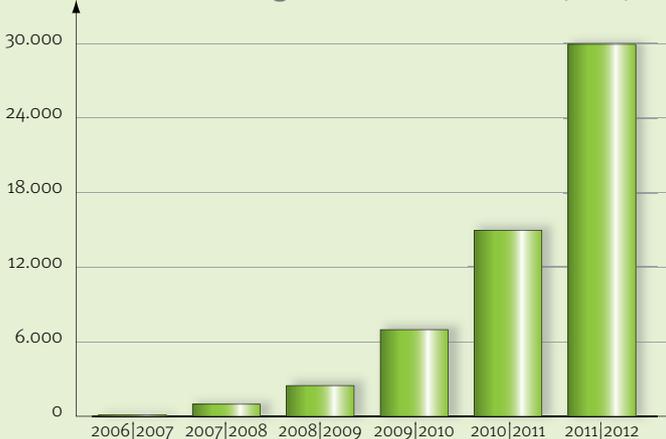
Entwicklung des Kundenstamms



Entwicklung der Bilanzsumme (TEUR)



Entwicklung des Datenverkehrs (Gbit)



Nachdem im letzten Geschäftsjahr eine Eigenkapitalrunde erfolgreich gemeistert wurde, laufen zurzeit die Gespräche für eine neue Erhöhung des Eigenkapitals in diesem Jahr. Der Umsatz wird im laufenden Jahr auf rund 11,5 bis 12 Millionen Euro anwachsen und damit ebenfalls über den mittelfristigen Prognosen liegen.

Dabei ist das Wachstum in allen Geschäftsbereichen zu verzeichnen. Auf der einen Seite wächst durch den Ausbau des Glasfasernetzes der Umsatz im Endkundenbereich, auf der anderen Seite überzeugen Leistung und Angebot auch im gewerblichen Bereich immer mehr Kunden. Inexio hat daher schon zusätzliche Rechenzentrumskapazität aufgebaut, um auch dieser Nachfrage gerecht zu werden. ❁

Netzausbau geht zügig voran

Ausbau der Ortsnetze geht 2011 in Rheinland-Pfalz unvermindert weiter

Nachdem im vergangenen Jahr ein beträchtlicher Teil der Bauvorhaben im Bereich des Saarlandrings lagen, stehen in diesem Jahr zahlreiche Ortsnetze in Rheinland-Pfalz auf dem Programm. Bis Ende des Jahres werden alleine im **Landkreis Kusel** zahlreiche Orte ans schnelle Internet angebunden. Ab Sommer werden die Orte nach und nach online gehen.

Doch nicht nur im Landkreis Kusel bewegt sich in diesem Jahr in Sachen Breitbandausbau einiges. In der **Verbandsgemeinde Kirchheimbolanden** werden die **Ortsteile Bolanden und Marnheim** kurzfristig erschlossen, nachdem es dort leider im letzten Jahr zu Verzögerungen gekommen war. Gleiches gilt für die an der unteren Saar gelegenen Orte **Ayl, Ockfen und Wawern**, wo es aufgrund von ausstehenden Genehmigungen im letzten Jahr nicht mit dem Ausbau klappte.

Bereits am Netz ist unter anderem der Ort **Hottenbach** im Hunsrück, weitere Orte in unmittelbarer Nachbarschaft werden in den nächsten Monaten folgen. Und auch im südlichen Rheinland-Pfalz tut sich was. In der **Verbandsgemeinde Grünstadt-Land** sind die Arbeiten zur Verlegung der Leerrohre soweit abgeschlossen. Als nächste Schritte werden die Glasfasern in die Leerrohre eingeblasen und die Technik in den Orten aufgebaut. Auch in der Verbandsgemeinde **Wallhalben** steht nur noch der Aufbau der Technik in den Orten aus. Im Laufe des Jahres wird auch hier der Anschluss der Orte erfolgen.

Parallel zu den Ausbaurbeiten des Glasfasernetzes im ländlichen Raum plant inxio bereits die weiteren Ortsnetze. Sei es im **Landkreis Cochem-Zell, in der Südpfalz** oder **entlang der A63** und der **Moseltrasse zwischen Trier und Koblenz**. Die Planun-

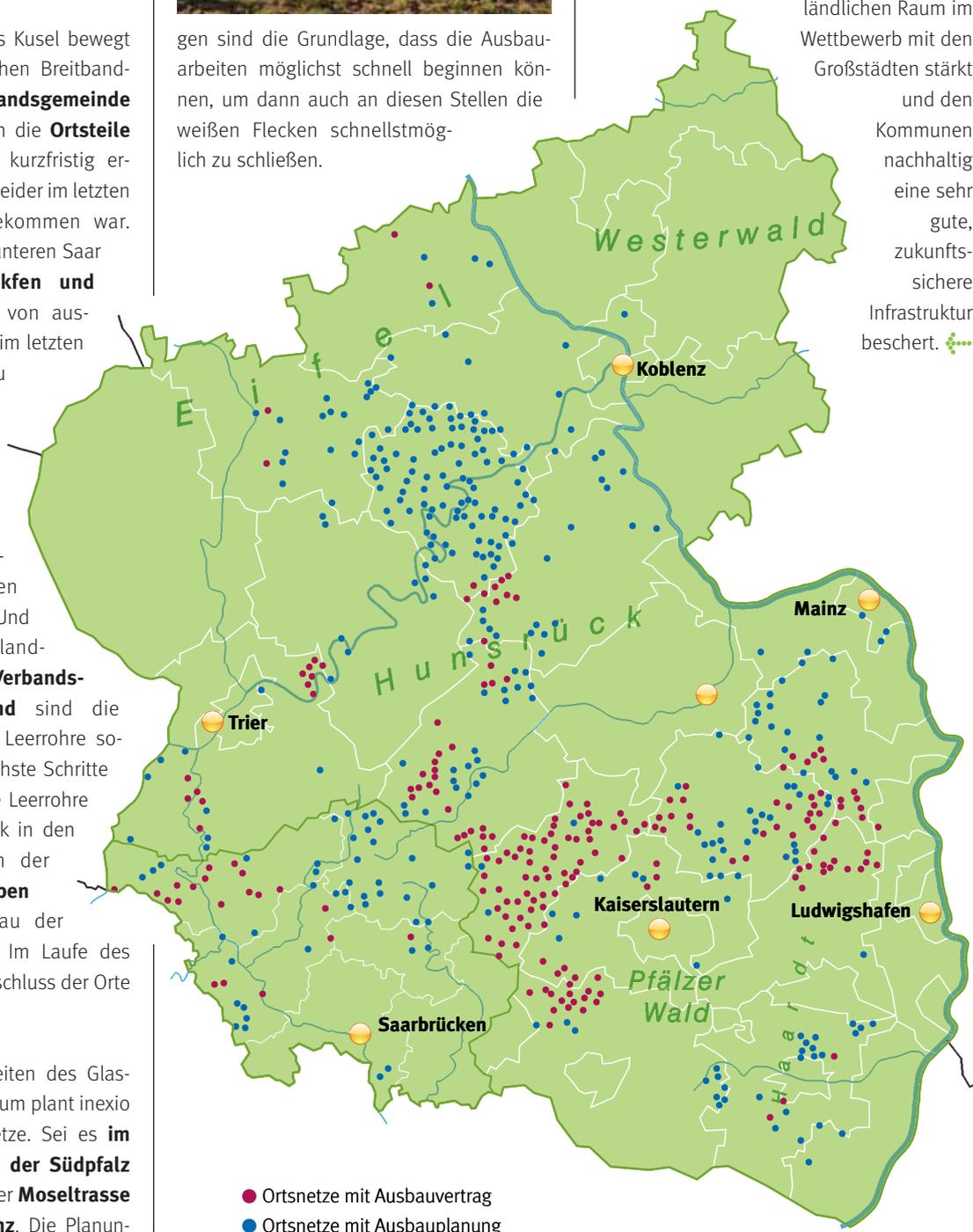


gen sind die Grundlage, dass die Ausbaurbeiten möglichst schnell beginnen können, um dann auch an diesen Stellen die weißen Flecken schnellstmöglich zu schließen.

Ausbau mit erdgebundenem Kabel

inxio setzt im Übrigen bei allen Ausbauprojekten – mit ganz wenig Ausnahmefällen – auf den Glasfaserausbau bis in die Ortsmitte. Durch die im Erdboden verlegte Glasfaser sind die Orte nachhaltig an die schnelle Internetinfrastruktur angeschlossen und profitieren damit von Bandbreiten von bis zu 100 MBit/s. Eine Bandbreite, die den

ländlichen Raum im Wettbewerb mit den Großstädten stärkt und den Kommunen nachhaltig eine sehr gute, zukunfts-sichere Infrastruktur beschert. ↗



Der Saarlandring zeigt Wirkung

Weitere Orte im Saarland gehen bald ans schnelle Internet von inexo



Breitband fürs Land: z.B. in Losheim ...

Im Herbst letzten Jahres hat inexo den Saarlandring fertiggestellt. Gleichzeitig haben damals schon die ersten Bauarbeiten begonnen, um die Ortschaften entlang der Trasse an das schnelle Internet anzuschließen. Bereits im Frühjahr werden jetzt die ersten Ortschaften tatsächlich online gehen. In vielen weiteren laufen die Vorarbeiten auf Hochtouren.

Konkret werden im April und Mai Rimlingen, Bachem, Wahlen, Britten und Hausbach in der Gemeinde Losheim am See angeschlossen. Außerdem werden im Herbst auch die



... Britten ...

Siedlung Rheinstraße in der Gemeinde Marpingen und Mainzweiler als Stadtteil von Ottweiler erschlossen. Sie liegen direkt an der neuen Trasse.

Und auch in anderen Orten ist die Nachfrage nach einem schnellen Internet sprunghaft angestiegen. Das zeigen die vielen Interessenten in den Informationsveranstaltungen von Sotzweiler über Bergweiler, Namborn und Nonnweiler.



... Gisingen ...



... und Marpingen

Parallel zu diesen Ausbauarbeiten wird in den nächsten Wochen auch die Erschließung des Wallerfanger Ortsteils Gisingen in Angriff genommen. Der Ort auf dem Saargau wird in den nächsten Wochen an das breitbandige Internetangebot von inexo angeschlossen.

„Die Dynamik zeigt den Bedarf nach schnellen Internetverbindungen“, berichtet Thorsten Klein, persönlich haftender Gesellschafter. „Die Saarländerinnen und Saarländer sind zwar an der ein oder anderen Stelle noch zurückhaltender als im restlichen Bundesgebiet, aber die Bedeutung der modernen Infrastruktur für den Standort ist inzwischen allen bewusst.“



Stadt Heringen und inexio sorgen für schnelles Internet

Werra Glasnetz GmbH baut Glasfasernetz für Heringen (Werra)

Im April ist es soweit: Die Stadt Heringen und inexio gründen gemeinsam die Werra Glasnetz GmbH. Damit ist ein Meilenstein für den Breitbandausbau in der Stadt im östlichen Hessen erreicht. Die Gesellschaft wird in den nächsten Monaten die Glasfaserinfrastruktur zu und in den Orten aufbauen. inexio wird dann die gesamte Passivtechnik anmieten und den Haushalten in Heringen ein breitbandiges Internetangebot machen. Der Ausbau mit Glasfaser erfolgt bis an die Kabelverzweiger – Geschwindigkeiten bis zu 100 MBit/s. sind somit erreichbar. Ein weiterer Ausbau bis in die einzelnen Haushalte ist in Zukunft ohne Probleme möglich.

Noch in diesem Jahr werden aller Voraussicht nach die ersten Haushalte ans Netz gehen können. Denn die Bauarbeiten werden noch im Frühjahr beginnen. Ziel der Partner ist es, innerhalb von zwei Jahren die ganze Stadt Heringen mit schnellen Inter-

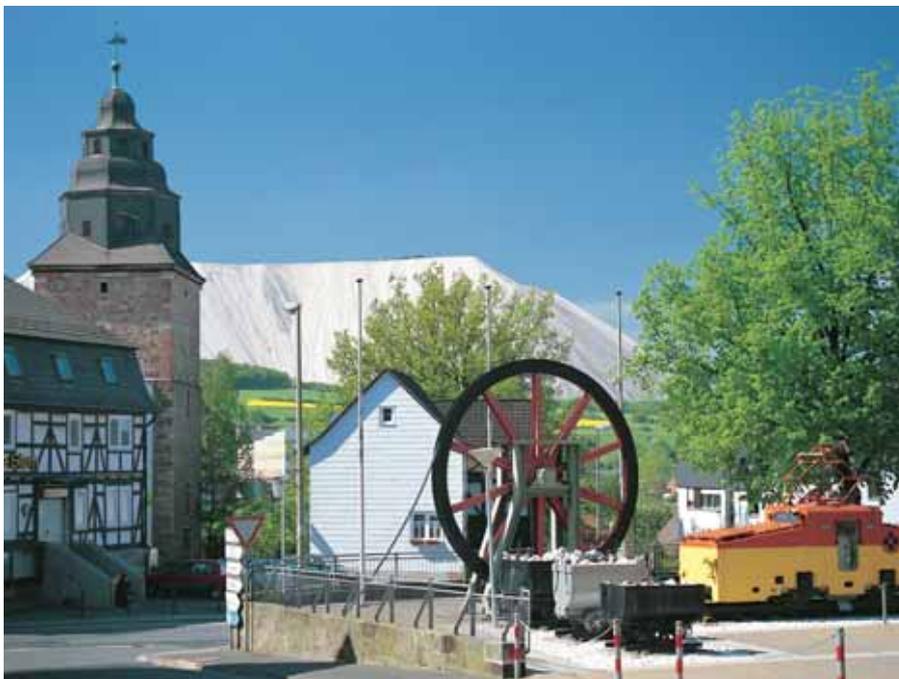


ben. Seit gut einem Jahr besteht ein Kooperationsvertrag mit dem Konzern, der genau solche Projekte wie in Heringen ermöglicht. Überregional greift inexio auf die bestehenden Ferntrassen zu und baut gleichzeitig – in diesem Fall mit Partnern – die örtliche Struktur aus und schließt die

Die Gründung der Werra Glasnetz GmbH ist für die Stadt Heringen ein konsequenter Schritt in der Umsetzung einer zukunfts-sicheren Breitbandstrategie. Zum einen, da sie voll auf den erdgebundenen Ausbau mit Glasfaser setzt und zum anderen, weil die Infrastruktur im Eigentum der öffentlichen Hand verbleibt. Wichtig für die Verantwortlichen ist auch der flächendeckende Ausbau im gesamten Stadtgebiet und allen Orten. Nur so ist die neue Infrastruktur auch dauerhaft ein positiver Standortfaktor.

„Mit inexio als Technologiepartner und späterem Anbieter der DSL-Pakete haben wir einen kompetenten und erfahrenen Partner gefunden, der konsequent mit uns den Breitbandausbau angeht“, begründet Bürgermeister Hans Ries die Kooperation mit inexio. „Durch diese Kooperation haben alle ihren Return of Invest, wir als Kommune, inexio als Unternehmen, aber auch die Bürgerinnen und Bürger unserer Stadt, die schnell in den Genuss von Bandbreiten kommen, auf die sie sonst noch lange hätten warten müssen.“

David Zimmer als persönlich haftender Gesellschafter von inexio ergänzt: „Durch die Gründung der Infrastrukturgesellschaft bleibt die Stadt Heringen im Besitz der Passivtechnik, ein Vorteil für die Stadt. Gleichzeitig schont die Vorgehensweise unsere Eigenkapitalbasis, was auch für uns dieses Projekt so attraktiv macht.“



netanschlüssen zu versorgen. Zweifellos ein Standortvorteil für die Kommune im Werratal.

inexio wird das Netz überregional über die Lichtwellenleitertrasse der Wingas erschlie-

Haushalte ans schnelle Internet an. Mit den realisierten Bandbreiten sind die Haushalte auf der sicheren Seite, auch was die Entwicklung bezüglich Fernsehen über Internet (IPTV) angeht. Mit 50 MBit/s. ist IPTV in HD Qualität kein Problem.

Mehr als 7.000 Kunden vertrauen auf QUIX

Kundenanzahl steigt kontinuierlich

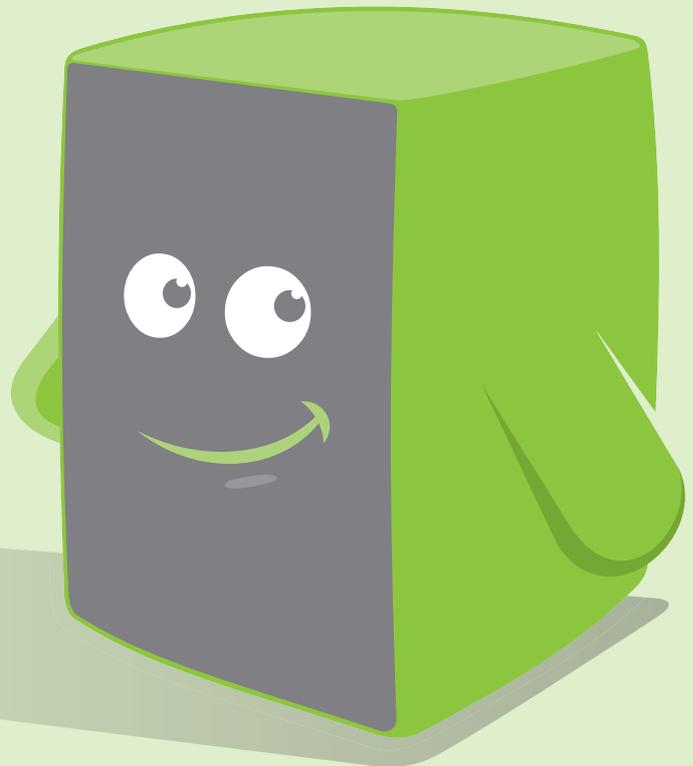


Anfang Mai hat die Kundenanzahl der Privatkundenmarke QUIX die 7.000er-Hürde genommen. Die Zahl der neuen Verträge wächst

damit im Schnitt um rund 500 im Monat. Der überwiegende Teil der Kunden setzt im Übrigen auf die DSL-Pakete 25.000 und 50.000 und nutzen damit die schnellen Verbindungen, die ihnen der Glasfaserausbau durch inextio bietet.

„Die stetig steigende Zahl der Neuverträge – auch in den Orten, in den wir bereits seit längerem aktiv sind – zeigt uns, dass unsere Leistung besticht“, erläutert Thorsten Klein, persönlich haftender Gesellschafter der inextio KGaA. „Denn die Mund-zu-Mund-Propaganda funktioniert nur, wenn das Produkt, der Preis und der Service stimmen.“

Für dieses Jahr peilt inextio für die Marke QUIX noch die 10.000er-Marke an. Inzwischen hat inextio bundesweit mit mehr als 220 Ortschaften einen Kooperationsvertrag zum Ausbau der Breitbandinfrastruktur. ❖



„ERFOLGREICH AUF AUSLANDSMÄRKTEN“

Ministerium und Wirtschaftsförderung zu Gast in Saarlouis



Am 2. März waren das Ministerium für Wirtschaft und Wissenschaft und die Wirtschaftsförderungsgesellschaft Untere Saar (WFUS) mit einer Veranstaltung zu Gast im Gebäude der inextio. Thema des Abends war das Außenwirtschaftsprogramm des

Saarlandes 2011 und die Unterstützung von Unternehmen in ihren Auslandsaktivitäten.

Nach der Begrüßung durch Jürgen Pohl – Geschäftsführer der WFUS – begrüßte Jens Schemel als persönlich haftender Gesell-

schafter der inextio die Gäste in den Räumen am Saarlarm. Inhaltlich präsentierten Axel Kampf, Referatsleiter Außenwirtschaft im Ministerium für Wirtschaft und Wissenschaft, Gerd Martin, Leiter Außenwirtschaft bei der Zentrale für Produktivität und Technologie Saar, Carine Messerschmidt, Enterprise Europe Network und Sabine Schlachter, Exportmanager Karlsberg Brauerei die zahlreichen Aktivitäten und Programme für ein erfolgreiches Auslandsengagement saarländischer Unternehmen.

Die rege Diskussion beim Umtrunk im Anschluss an den inhaltlichen Teil zeigte sowohl den Informationsbedarf als auch die Bedeutung der Programme und Hilfestellungen. ❖

Von der Glasfaseranbindung zur strategischen Zusammenarbeit

Villeroy & Boch IT baut auf Kompetenz der inexo



Als weltweit agierender Konzern spielt eine zuverlässige, hochwertige Anbindung der IT und der Telekommunikation eine zentrale Rolle für Villeroy & Boch. Schließlich wird der überwiegende Teil des Internet-Traffics der gesamten Villeroy & Boch Gruppe aus Sicherheitsgründen über den Standort Mettlach gebündelt. Das hat zur Konsequenz, dass hier entsprechend große Bandbreiten zur Verfügung stehen müssen.

Hinzu kommt, dass Mettlach als zentraler Rechenzentrumsstandort ebenfalls einen hohen Bedarf an Bandbreite hat. Über inexo werden die beiden Rechenzentren redundant mit einer 100 MBit/s-Glasfaserleitung angebunden. Die Leistung ist nach oben skalierbar – ein wichtiger Aspekt

für den in Zukunft zu erwartenden steigenden Bedarf. Das dritte Rechenzentrum von Villeroy & Boch in Merzig ist über eine eigene Glasfaserverbindung mit der Zentrale in Mettlach angeschlossen und damit in den Verbund integriert.

Rechenzentren optimal angebunden

Über das zentrale Rechenzentrum managt die IT der Villeroy & Boch Gruppe rund 3.500 PC-Arbeitsplätze und rund 3.000 SAP-Anwender – weltweit. Eine hohe Anforderung an die Verantwortlichen der IT und des Rechenzentrums, aber auch eine klare Vorgabe an die Glasfaseranbindung der Rechenzentren. Die muss nicht nur breitbandig sein, sondern auch hochverfügbar. inexo gewährleistet über die redundante





Villeroy & Boch – das ist ein innovationsstarkes Unternehmen mit einer langen Tradition. Und eine der großen Marken in Deutschland, Europa und der Welt. Im Laufe einer über 260-jährigen Geschichte hat sich der Keramikproduzent zu einer internationalen Lifestyle-Marke entwickelt. Villeroy & Boch ist in 125 Ländern weltweit vertreten und hat Produktionsstätten in Europa, Mexiko und Thailand. Der Hauptsitz des börsennotierten Unternehmens befindet sich im saarländischen Mettlach.

Villeroy & Boch bündelt seine Geschäftsaktivitäten in den Unternehmensbereichen „Bad & Wellness“ und „Tischkultur“. Fliesen werden als Lizenzgeschäft von der Villeroy & Boch Fliesen GmbH geführt, einem Unternehmen, das seit 2007 zu 51 % zur türkischen Eczacibasi-Gruppe gehört.

Die Villeroy & Boch IT ist der zentrale IT- und Telekommunikationsdienstleister der gesamten Villeroy & Boch Gruppe. Durch eine im Jahr 2010 geschlossene strategische Partnerschaft mit der Rödl & Partner Gruppe erweitert die zentrale IT ihr Dienstleistungsangebot auch für externe Kunden aus. Im Fokus stehen hier unter anderem Rechenzentrumsleistungen und Dienstleistungen rund um die Einführung und den Betrieb von SAP-Software.

Anbindung des Standortes Mettlach an das eigene Backbone diese höchste Verfügbarkeit.

Die garantierte Verfügbarkeit wird in Zukunft noch an Bedeutung gewinnen. Für Villeroy & Boch intern, aber auch durch den Ausbau des Rechenzentrums zum SAP-Hosting-Partner, der durch die strategische Zusammenarbeit mit der Rödl & Partner Gruppe zügig realisiert wird. Damit nimmt die Bedeutung des Rechenzentrums weiter zu und sicherlich auch die genutzte Bandbreite. Eine Perspektive, in der inexio eine tragende Säule zukommt. Denn die Qualität des Rechenzentrums ist nicht zuletzt abhängig von seiner Anbindung.

Hosting und Domainverwaltung

Zusätzlich zur Glasfaseranbindung greift Villeroy & Boch auch auf das sonstige Know-how der Saarlouiser Experten zu. So werden von inexio rund 150 Webdomains der Gruppe gehostet und verwaltet. Neben den .de- und .com-Domains sind dies vor allem auch die zahlreichen Landesdomains von Villeroy & Boch und den Tochtergesellschaften.

Entscheidend für die erfolgreiche Zusammenarbeit war das gegenseitige Verständnis. Partnerschaftliche Ansätze und Lösungen wurden und werden schnell gefunden und dann zu einem wirtschaftlichen Preis auf dem neuesten Stand der Technik umgesetzt.

Backup für Telefonie als i-Tüpfelchen

Durch die breite Aufstellung der inexio verfügt Villeroy & Boch zusätzlich zu den leistungsfähigen Anbindungen auch über eine Backup-Lösung für den Telefoniebereich. Sollte das Netz des Hauptanbieters ausfallen, so kann inexio kurzfristig die gesamte IP-Telefonie über das Rechenzentrum in Saarlouis übernehmen. Dank Voice over IP ist damit die Erreichbarkeit und Kommunikationsfähigkeit der Zentrale in Mettlach sichergestellt. Ein zusätzliches Plus an Sicherheit für den Weltkonzern, den die zentrale IT mit einem Partner realisiert, der durch die vielen gemeinsamen Projekte bekannt ist.

Stimmen des Kunden:

„Mit inexio verbindet uns ein auf Vertrauen basierendes Geschäftsverhältnis. Eine Tatsache, die – bei der großen Bedeutung der IT und Telekommunikation in modernen Unternehmensstrukturen – nicht hoch genug eingeschätzt werden kann. Schön, dass dies mit einer exzellenten Leistung und einem wettbewerbsfähigen Preis einhergeht.“



Thomas Ochs, CIO Villeroy & Boch

„Ein kompetenter Partner, der vor Ort greifbar und gleichzeitig technologisch führend ist – den haben wir mit inexio gefunden. Die Zusammenarbeit zeigt, dass dies auch auf eine angenehme menschliche Art und Weise geschehen kann.“

*Bernhard Schneider, Prokurist /Leiter IT
Betrieb der Rödl IT Operation*

Glasfaserring schafft Bandbreite und Sicherheit

inexio vernetzt Standorte der kohl-Gruppe



Vor über 30 Jahren gegründet, ist kohlpharma heute marktführender Arzneimittel-Importeur in Europa. Ein unternehmerisches Feld, in dem es auf höchste Qualität und Präzision ankommt. Natürlich auch unter den Vorzeichen einer immer schneller werdenden Kommunikation und immer schnelleren Arbeitsabläufen.



Die kohl-Gruppe mit insgesamt 5 Unternehmen – darunter kohlpharma als älteste Gesellschaft – setzte bereits früh auf die Möglichkeiten der modernen Vernetzung. Vor rund zwei Jahren ging man nun mit inexio einen Schritt weiter und erschloss alle

Gebäude und Liegenschaften der Gruppe am Standort Merzig mit einem eigenen Glasfaserring, der auch für die Zukunft die erforderliche Bandbreite garantiert.

Alle Unternehmen durch einen Glasfaserring erschlossen

Im November 2008 gab es die ersten Kontakte zu inexio und die gemeinsame Überlegung, wie eine zukünftige Glasfaser-Verbindung der einzelnen Unternehmen aussehen kann. Alle befinden sich zwar in Sichtnähe, sind aber über das Gewerbegebiet auf unterschiedlichen Flächen verteilt. Bis zu diesem Zeitpunkt wurde die Redundanz der Anbindung zum Beispiel durch eine Richtfunkstrecke gewährleistet, die ersetzt werden sollte.

Durch die frühe Einbindung konnten die kohl-Gruppe und inexio gemeinsam eine optimale Lösung erarbeiten. Sie bestand in einem Glasfaserring, der von inexio gebaut wurde und alle Gebäude der Gruppe miteinander verbindet.

Redundanter Anschluss ans Internet

Parallel zum Bau des Glasfaserrings erfolgte die redundante Internetanbindung durch inexio. Die gesamte kohl-Gruppe ist mit derzeit 100 MBit/s an zwei unterschiedlichen Punkten mit dem Backbone von inexio verbunden. Die Übertragungsraten können bei Bedarf bis zu 1 GBit/s skaliert werden. Die Folge ist nicht nur eine geringe Störfähigkeit, sondern auch eine höhere

Bandbreite bei geringen Kosten für die Unternehmen der Gruppe.

Weitere Anbindungen möglich

Im Zuge der Planungen für die Tiefbauarbeiten zum Glasfaserring und den Anschlussarbeiten an das Backbone haben die kohl-Gruppe und inexo darauf geachtet, dass in Zukunft weitere Gebäude im Falle einer Expansion problemlos in den Glasfaserring integriert werden können – und damit auch von der schnellen Internetanbindung profitieren. Eine Weichenstellung, die später die Kosten im Tiefbau erheblich senkt oder sie komplett entfallen lässt.

Nach der Vernetzung an den Standorten in Merzig realisierte inexo für die kohl-Gruppe im letzten Jahr eine Glasfaserverbindung zwischen Merzig und dem Call-Center der kohl-Gruppe in Perl. Die gemanagte Ethernet-Verbindung mit 50 MBit/s ersetzt die bis

zu diesem Zeitpunkt vorhandene 2 MBit/s Backup-Verbindung und ist seither die primäre Verbindung. Zudem ist die neue Glasfaserstrecke auf bis zu 1 GBit/s skalierbar. Damit ist auch bei wachsenden Datentransfers zwischen dem Call-Center und dem Rechenzentrum der Gruppe ein ungehinderter Datenfluss möglich. Eine wichtige Voraussetzung, greift das Call-Center doch über Citrix direkt auf das Warenwirtschaftssystem zu.

Umsetzung erfolgte zügig

Bereits in den ersten Gesprächen wurde die Marschroute für die Umsetzung festgelegt. Nachdem im April 2009 die Verträge unterzeichnet waren, ging es zügig an die Bauarbeiten. Ende September waren sie abgeschlossen und Ende Oktober 2009 wurde die Internetanbindung und der Glasfaserring endgültig in Betrieb genommen.



Als europäisch denkendes Unternehmen mit Standort in Deutschland (Merzig im Saarland) hat sich kohlpharma als modernes Handelsunternehmen mit derzeit über 800 Mitarbeitern auf dem europäischen Binnenmarkt erfolgreich etabliert. Die Geschäftsgrundlage bildet der Import preisgünstiger Original-Präparate, die ausschließlich aus Mitgliedsländern der EU bezogen werden. So ermöglicht kohlpharma eine Preisstellung, die durchschnittlich ca. 10%, in Einzelfällen sogar deutlich mehr, unter dem Preis der deutschen Originalpräparate liegt. In enger Zusammenarbeit und Partnerschaft mit Ärzten und Apothekern leistet das Unternehmen so einen Beitrag zur Sicherstellung einer kostenbewussten Arzneimittel-Versorgung. In der Verordnung und Abgabe von Import-Arzneimitteln durch Ärzte bzw. Apotheken liegt nach Einschätzung der Bundesregierung ein Einsparpotenzial von 380 Mio. Euro jährlich.

Darüber hinaus ist die kohl-Gruppe in den Bereichen Homecare, innovative Medizinprodukte, patientenindividuelle Arzneimittelverblisterung und mit einem Apotheken-System-Partner-Konzept aktiv. Das Engagement in allen fünf Unternehmensbereichen der kohl-Gruppe dient dem Erhalt eines funktionierenden Gesundheitssystems unter ethisch-menschlichen und wirtschaftlichen Gesichtspunkten



Trotz der zeitnahen Umsetzung konnten durch die effektive Planung die Kosten im Griff gehalten werden. Das Ergebnis kann sich sehen lassen, die kohl-Gruppe ist inzwischen schneller, sicherer und günstiger vernetzt.

Stimmen des Kunden

„Unsere Kunden stellen an uns und unsere Dienstleistung eine klare Forderung: 100% Qualität und Zuverlässigkeit. Eine Forderung, die wir auch an unsere Lieferanten stellen und die wir von inexo im Bereich der Glasfaseranbindung uneingeschränkt eingelöst bekommen. Und das zu einem sehr attraktiven Preis.“

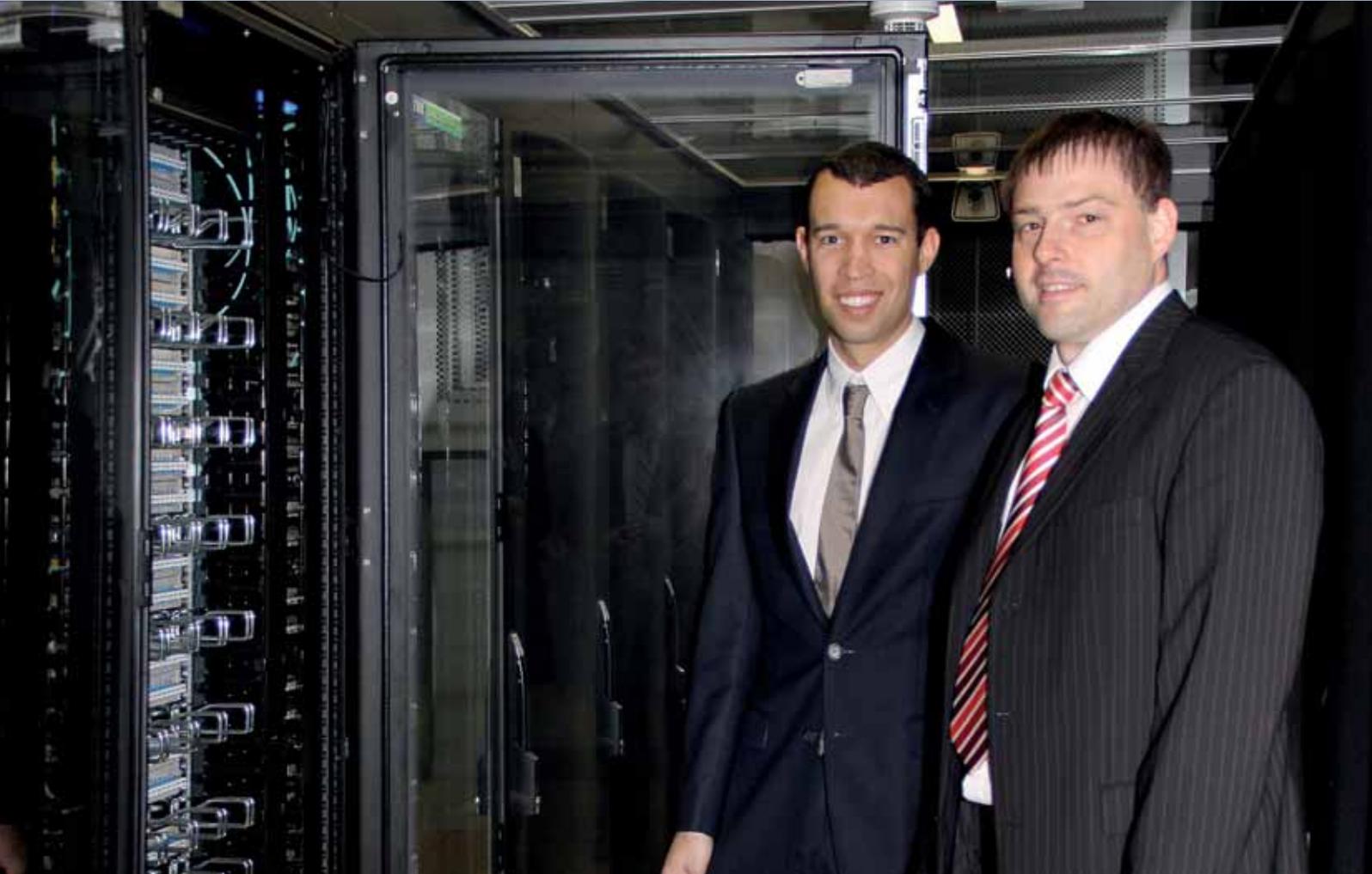
*Johannes Reinert,
Mitglied der Geschäftsleitung der
kohlpharma GmbH und IT-Leiter*

„Die Zusammenarbeit zwischen inexo und uns verläuft von den ersten Planungen bis zum heutigen Tag in einer sehr entspannten und doch höchst professionellen Atmosphäre. inexo zeigte sich immer flexibel und professionell, wenn es um die Umsetzung unserer Anforderungen ging.“

*Frank Schneider,
Teamleiter Netzwerkadministration
der kohlpharma GmbH*

IT Sicherheit mit gutem Gewissen

inexio ist Preferred Carrier Partner des neuen TWK Rechenzentrums in Kaiserslautern



Berthold Willig (Leiter der TWK-IT) und Christoph Staudt (Mitglied der Geschäftsleitung von inexio) beim Besuch des neuen Rechenzentrums.

Begonnen hat die Zusammenarbeit vor fast drei Jahren. Und wie so häufig war es die persönliche Begegnung der handelnden Personen, bei der die ersten Ideen besprochen und dann in die Tat umgesetzt wurden. Der erste Auftrag, den die Technischen Werke Kaiserslautern (TWK) an inexio vergab, war die Anbindung des Rechenzentrums in der Kaiserslauterer Innenstadt mit einer 10 MBit-Leitung. Bereits ein Jahr später erfolgte eine Anbindung mit einer 100 MBit-Leitung und die ersten Gespräche zu einem neuen hochmodernem Rechenzentrum begannen. Inzwischen bindet inexio das neue Rechenzentrum mit Dark Fiber an und realisiert die komplette IP-Anbindung des Datacenters.

Datacenter4You – rundum sicher

Mit dem neuen Rechenzentrum, das seit Herbst 2010 fertig gestellt ist, bietet die TWK den Kunden eines der modernsten Rechenzentren Europas. Dabei legen die Verantwortlichen großen Wert auf Sicherheit und Effizienz. So ist das gesamte Datacenter möglichst energieeffizient konzipiert und die benötigte Energie wird zu 100% aus Wasserkraft bezogen. Green-IT am praktischen Beispiel.

Sicherheit und Verfügbarkeit sind so hoch, wie sie nach menschlichem Ermessen sein können. Die Zutrittskontrolle ist gleich mehrfach gesichert, das Gebäude wird 24/7 durch eigenes Sicherheitspersonal vor Ort überwacht und es erfolgt eine flächen-



deckende Videoüberwachung. Die Stromzufuhr erfolgt physikalisch getrennt und redundant von zwei unterschiedlichen Stromspeisepunkten und selbstverständlich ist die Dark-Fiber-Anbindung von inexio redundant. Hinzu kommen Notstrom über eine unabhängige Stromversorgung und Dieselgeneratoren, optische Brandmelder und Systeme zur Brandfrühsterkennung.

Heraus kommen eine Verfügbarkeit von Strom- und Klimatechnik und eine Verfügbarkeit der Netzanbindung von jeweils 99,99 %.

First Class Datacenter mit zahlreichen erstklassigen Produkten

Mit dem modernen Rechenzentrum, das im Übrigen SAP zertifiziert ist, bieten die TWK eine Fülle an Dienstleistungen – vom reinen Colocation über Managed Services wie zum Beispiel das Application Hosting bis hin zum SAP Application Providing. Mit dem IT- und Rechenzentrums-Know-how ist das Team dabei sehr gut aufgestellt.

Von der Dienstleistung zur Kooperation

Was für inexo als reine Anbindung des Rechenzentrums begann, entwickelte sich schnell zur partnerschaftlichen Kooperation. Denn inexo bindet das Rechenzentrum nicht nur mit Dark Fiber und IP an das eigene mehr als 1.800 Kilometer lange Glasfasernetz an, sondern bindet das Rechenzentrum als Nutzer auch gleichwertig in den Verbund der eigenen Rechenzentren in Saarlouis, Kaiserslautern und Luxemburg ein. Damit sind redundante Rechenzentrumslösungen im inexo-Verbund auch im Datacenter4You möglich. Im eingehausten Kaltgang hat



Das Datacenter4You ist Teil der TWK – Technische Werke Kaiserslautern. Einem modernen, flexiblen und traditionsbewussten Dienstleistungsunternehmen. Die TWK GmbH ging 1991 aus den Stadtwerken Kaiserslautern hervor und ist zu einhundert Prozent im Besitz der Stadt Kaiserslautern. Die Verkehrs-AG und die Versorgungs-AG wurden 1992 gegründet.

Das Team von 40 IT-Spezialisten ist 24 Stunden am Tag da – jeden Tag. Das Leistungsversprechen findet sich in der Mission eindrucksvoll wieder: im Rechenzentrum lautet sie „Effizienz rauf, (Energie-) Kosten und CO₂-Ausstoß runter“, für den Support und Service „Kompromisslose Kundenorientierung und garantierte Qualität“.

Mit der Marke „TWK Datacenter4you“ bietet die TWK-IT Dienstleistungen vom Colocation über Managed Services und Application Hosting bis hin zum SAP Application Providing. Das Datacenter4You wurde nach neuesten Erkenntnissen gebaut und gehört mit seiner maximalen Leistungsfähigkeit, Energieeffizienz und Sicherheit zu den besten Rechenzentren in Europa.



inexo für die eigenen Server und Kunden-server genügend Platz.

Als nächster Schritt der Zusammenarbeit sind sogenannte Koppelprodukte in der Planung. Neben den Rechenzentrumsleistungen können die Partner die gesamte Kommunikationsanbindung, Strom, Wasser und Gas abbilden und damit attraktive Bündeltarife für die Kunden erstellen.

Die Beteiligten sind sich sicher, dass die gemeinsame Herangehensweise an die Herausforderungen der Kunden auch in Zukunft große Potenziale besitzt. Durch das gemeinsame Verständnis und die gleichen Qualitätsansprüche sind Lösungen gut zu realisieren.

Stimmen des Kundens/Partners

„Wir selbst verstehen uns als Partner und Problemlöser unserer Kunden. Mit inexo haben wir ein Unternehmen gefunden, das diesen Ansatz teilt und mit dem wir sehr gut harmonieren – im Interesse unserer Kunden.“

Markus Vollmer, Mitglied des Vorstandes der TWK GmbH

„Was als Kundenbeziehung begann, hat sich sehr schnell zu einer vertrauensvollen Partnerschaft entwickelt. Für uns war es daher keine Frage, dass wir inexo als Preferred Carrier Partner unseres neuen Rechenzentrums gewinnen wollten. Die Leistung der inexo passt eins zu eins in unser eigenes Leistungsverständnis.“

Berthold Willig, Leiter der TWK-IT

Cloud Computing – die Technologie des 21. Jahrhunderts?



Marco Houwen

Als die Brüder Wright über das Fliegen nachdachten, galt ihre Sorge sicher nicht der Schallmauer oder der Landung auf dem Mond, sondern viel mehr der Frage wie man überhaupt in die Lüfte gelangen und heil wieder auf der Erde landen könnte. Dass 2009 knapp 158 Millionen Fluggäste und 1,6 Millionen Tonnen Fracht alleine über den deutschen Himmel fliegen würden, hätten

sich die beiden Pioniere der Luftfahrt sicher nicht träumen lassen. Doch das ist so. Dass es soweit kommen konnte, dass Menschen im 19. und 20. Jahrhundert überhaupt bereit waren ihr Leben für das Fliegen zu riskieren, erklärt sich teilweise aus einem Drang nach mehr Mobilität und Freiheit. Heute wäre eine Welt ohne Luftfahrt nicht mehr denkbar und die chaotischen Zustände nach dem kürzlichen Vulkanausbruch in Island zeugen davon wie sehr das Flugzeug unser Gesellschaftsmodell mittlerweile prägt.

Genau so wie einst das Flugzeug die Welt des Personen- und Güterverkehrs revolutionierte, vermag heute das Konzept des Cloud Computing altbekannte Grenzen in der IT zu überwinden. Vor allem Fragen der Kosten, Verfügbarkeit, Elastizität, Ortsunabhängigkeit und Ressourceneffizienz werden mit dem Cloud Computing auf eine Ebene gebracht, die es tatsächlich erlaubt neue Lebens-, Arbeits- und Produktionsformen zu erschaffen:

- **Kosten** – Im Cloud Computing werden Rechen- und Softwareleistungen vom Pro-

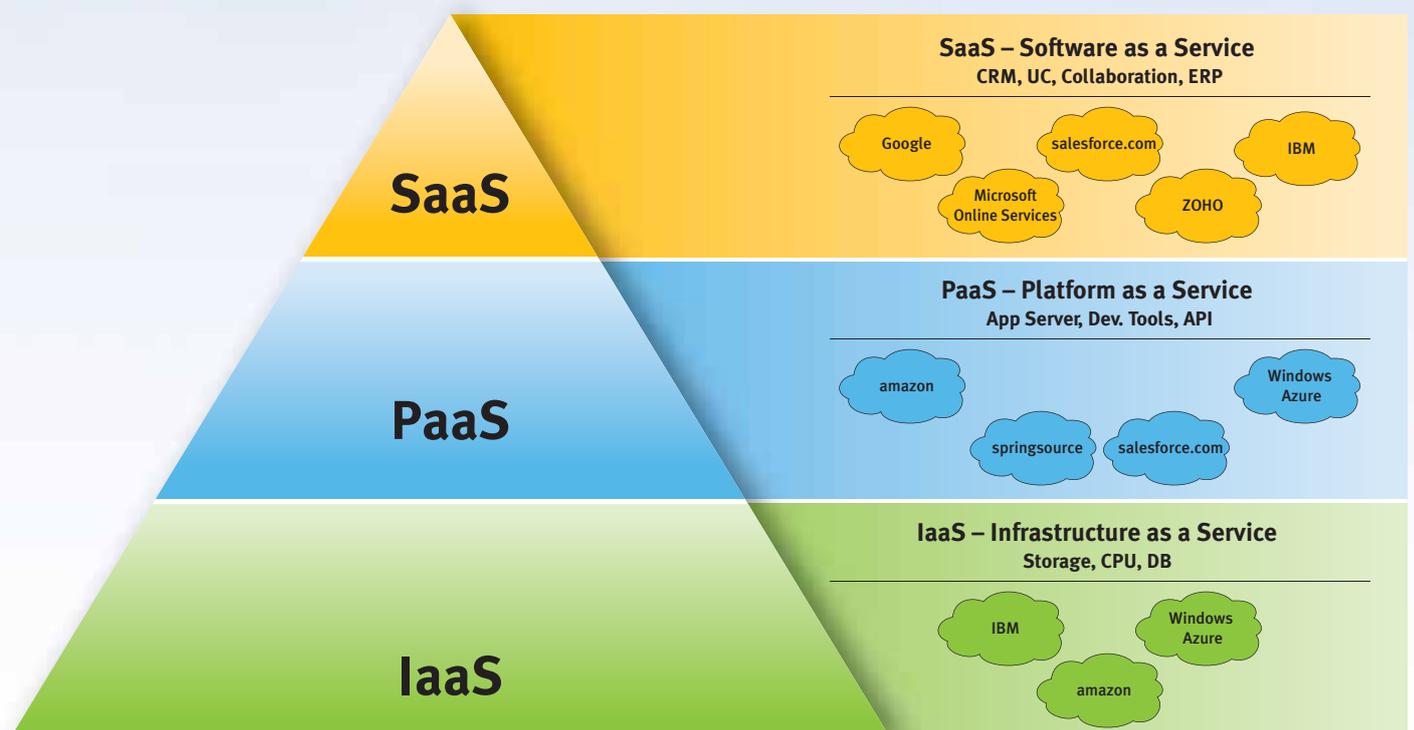
vider erbracht. Der Nutzer braucht also keine Investitionen in teure Infrastruktur zu tätigen.

- **Verfügbarkeit** – Dadurch, dass Cloud Computing Plattformen sich in der Regel in mehrfach redundanten Rechenzentren befinden, garantieren sie mehr Kontinuität als jede andere Serverlösung.

- **Elastizität** – Im Cloud Computing passen sich die Serverleistungen – sowohl was Rechenleistung, Storage und Bandbreite angeht – den variierenden Bedürfnissen der Nutzer an.

- **Ortsunabhängigkeit** – Cloud Computing Plattformen sind an weltweite Computernetzwerke angebunden, die es Nutzern ermöglichen unabhängig von ihrer Position oder Geräten, die sie verwenden (PC, Mobiltelefon..) auf ihre Systeme zuzugreifen.

- **Ressourceneffizienz** – Durch den optimierten Einsatz von Rechenkapazitäten, und wegen der Notwendigkeit Cloud Computing Infrastrukturen so effizient wie möglich zu





gestalten, erreichen Cloud basierte IT-Systeme tiefstmögliche Stromverbrauchswerte und demnach auch bestmögliche CO₂-Bilanzen.

Zu denken, das Cloud Computing Konzept sei aus heiterem Himmel gefallen, wäre sicher zu kurz gegriffen. Die Verwirklichung des Cloud Computing Konzepts ist nämlich Ergebnis jahrzehntelanger Forschung und Weiterentwicklung der Idee, die Vinton G. Cerf bei seiner Vorstellung des „Internet Protocols“ im September 1974 in die Öffentlichkeit trug. Neben der Entwicklung des Internet Protocols bedurfte es jedoch auch dem Aufbau von weltweiten Netzwerken, der Errichtung von Speicher- und Recheninfrastrukturen und der Entwicklung von Arbeitsprozessoren, die dem Anspruch der Augenblicklichkeit Stand halten. Die Überwindung dieser Herausforderungen erlaubte es, den Weg in Richtung Cloud Computing einzuschlagen.

Kritiker des Cloud Computing warnen allerdings vor Gefahren im Bereich des Datenschutzes und der Schaffung von Abhängigkeitsverhältnissen in punkto Arbeitsprozesse. Die technologischen Entwicklungen der letzten Jahre haben jedoch dieser Kritik Rechnung getragen, sodass Nutzer von Cloud Computing Services heute über Wege und Möglichkeiten verfügen, um derartige Risiken extrem einzuschränken. Sie können beispielsweise ausschließlich produktionsbezogene Cloud Services beanspruchen. Sie können sich aber auch darauf beschränken Dateien im Internet abzulegen. Im ersten Fall spricht man von Cloud Services vom Typ **„Software-as-a-Service“ (SaaS)**, im zweiten von **„Infrastructure-as-a-Service“**

(IaaS). (Neben diesen beiden herkömmlichen Kategorien könnte man auch andere wie **„Platform-as-a-Services“ (PaaS)** aufführen, doch dies würde den Rahmen dieses Artikels sprengen.)

Unter „IaaS“ Cloud Services werden vor allem die Bereitstellung von Hardwarekomponenten (Infrastructure) wie Speicherplatz, CPU, Netze verstanden. Heute sind online Backups oder Datenarchivierungsplattformen sehr gefragte IaaS-Dienstleistungen. Unter „SaaS“ Cloud Services versteht man Programme (Software) die über das Internet genutzt werden können. Hier findet man ein breites Angebot an Spamfiltern oder Softwareapplikation, die sehr spezifischen Anforderungen gerecht werden, so zum Beispiel CRM, ERP oder Human Resource Management Tools. In anderen Worten: Ein typischer „IaaS“ Kunde wird seinen Bedarf an Speicher- und Rechenkapazitäten über Cloud Computing Dienstleistungen decken. Ein „SaaS“-Kunde wird über das Internet Softwarelösungen beanspruchen, die der Optimierung seiner Arbeitsprozesse dienlich sind, ohne aber seinen Cashflow übermäßig zu belasten.

Abgesehen vom Typ der in Anspruch genommenen Cloud-Dienstleistung, kann ein User auch definieren inwiefern Cloud Services genutzt werden sollen, die auch für andere zugänglich sind. Im Fachjargon unterscheidet man unter Private, Public oder Hybrid Cloud. In einer Public Cloud können die angebotenen Services von jedermann genutzt werden. In einer Private Cloud unterstehen Services und Infrastruktur einer Institution, die sie exklusiv nutzt. Werden aus einer Private Cloud heraus, Dienste

einer Public Cloud in Anspruch genommen, so spricht man von einer Hybrid Cloud. Informationen über den sogenannten „Virtualisierungsgrad“ werden in der Regel auf Anfrage zur Verfügung gestellt und sollten auch Auskunft über die Lokalisierung der genutzten Infrastruktur und über die Herkunft der Software Services liefern.

Ob das Cloud Computing mehr Gefahren als Chancen birgt, wird die Zukunft zeigen und es wird sicherlich vom Auge des Betrachters abhängen, ob das Konzept für richtig oder falsch empfunden werden wird. Fakt ist jedoch, dass das Internet immer mehr ins Zentrum unseres Lebens rückt und dies vor allem, weil es zentrale Werte unserer Gesellschaft widerspiegelt, so zum Beispiel Flexibilität, Mobilität und Individualismus. Das Cloud Computing-Konzept schreibt sich in die gleiche Linie ein und liefert darüber hinaus Werkzeuge, die den Ansprüchen der Wirtschaft – besonders der wissensbasierten Wirtschaft – gerecht werden. Zu denken, das Cloud Computing sei eine reine Modeerscheinung der IT-Industrie wäre demnach viel zu kurz gegriffen, denn, so Victor Hugo „ist nichts mächtiger als eine Idee, deren Zeit gekommen ist“. Davon zeugte das Flugzeug in den letzten beiden Jahrhunderten und davon wird das Cloud Computing des 21. Jahrhundert zeugen. ❖

LuxCloud

Marco Houwen ist CEO von LuxCloud S.A. Das Unternehmen ist einer der führenden Anbieter von Cloud Computer Services und ermöglicht es seinen Kunden, schnell und unkompliziert auf die benötigten Dienste zuzugreifen.

LuxCloud ist einer der ersten zentralen SaaS-Anbieter in Europa und unterstützt Unternehmen europaweit beim Übergang in die Cloud.

Immer in Bewegung

Das QUIX-Team hat in den letzten 18 Monaten mehr als 7.000 Kunden gewonnen



Arno Fehrentz, Isabelle Scherer, Regina Lauer und Diana Schneider

Vor gut anderthalb Jahren hat inexio zum Einstieg ins Endkundengeschäft die Marke QUIX kreiert. Inzwischen sind im QUIX-Vertrieb, der Beratung und der Betreuung 7 Personen beschäftigt. Mehr als 7.000 Kunden konnten so durch intensive Information und ein überzeugendes Produkt im Saarland und in Rheinland-Pfalz gewonnen werden.

Kontakt zum Kunden entscheidend

Damit das Team so erfolgreich ist, sind die Kolleginnen und Kollegen hauptsächlich vor Ort unterwegs. Zum Beispiel bei den zahlreichen Informationsveranstaltungen, die in den Gemeinden durchgeführt werden, in denen der Breitbandausbau ansteht. Hier geht es in erster Linie um die Art und Weise des Ausbaus mit Glasfaser, die Angebotspalette und die Zeitachse, in der eine Realisierung ansteht.

Als zweiter Schritt finden in den Orten dann jeweils auch Beratungs- und Vertragstermine statt. Ganz konkret werden in diesen Terminen die Interessenten über die unterschiedlichen Produkte, Kosten und das Verfahren des Wechsels zu inexio beraten. Ganz neu hinzugekommen zum Team sind 3 Kollegen, die in einem dritten Schritt – ähnlich wie der „Vorwerk-Mann“ – den Kunden im Haustürgeschäft zur Verfügung stehen.

QUIX-Team wächst weiter

Und auch nach dem Vertragsabschluss steht das QUIX-Team den Kunden zur Verfügung. Sowohl für Fragen vor der Freischaltung als auch nach der Freischaltung. Regelmäßig informiert das Team zudem die Kunden per Newsletter über den Stand des Ausbaus vor Ort.

Mit dem weiteren Ausbau des Breitbandnetzes von inexio wächst auch das QUIX-Team weiter. Mit der Erschließung der ersten Gemeinden in Hessen und Nordrhein-Westfalen sind Neueinstellungen bereits fest ins Auge gefasst.

Die intensive Information, gute Beratung und die Erreichbarkeit des QUIX-Teams machen einen guten Teil des Erfolgs der Marke QUIX aus.

Übrigens: Das QUIX-Team ist die einzige Gruppe bei inexio mit einer eigenen Webseite – www.myquix.de

Kurz berichtet

j2 Global Communications setzt auf die Expertise von inexio

Inexio realisiert komplettes Fax- und Voice-Business in Deutschland und Luxemburg

Mit j2 Global Communications setzt eines der führenden Unternehmen im Bereich der Fax- und Voicemail-Branche in Deutschland und Luxemburg auf das saarländische Telekommunikationsunternehmen inexio. Entscheidend war neben dem technischen Know-how die eigene Glasfaser- und Rechenzentrums-Infrastruktur.

Vor rund 15 Jahren gegründet, hat sich j2 Global Communications mit seinem paten-



tierten System der Umwandlung von Fax und Sprachnachrichten in E-Mails weltweit einen Namen gemacht. Das im Nasdaq notierte Unternehmen unterhält in 8 Städten eigene Niederlassungen und stellt in mehr als 4.200 Städten in 49 Ländern auf 6 Kontinenten mehr als 11 Millionen Kunden seine Dienstleistungen bereit.

„Das Vertrauen, das uns j2 Global Communications entgegenbringt, ist ein sehr positiver Beleg für uns, dass unsere Leistung anerkannt wird“, erklärt David Zimmer, persön-

lich haftender Gesellschafter der inexio. „Die Verhandlungen zeigten: wir liegen technisch auf einer Wellenlänge und neben höchster Leistungsfähigkeit hat die Verfügbarkeit oberste Priorität.“

VDI-Konferenz beschäftigt sich im Mai mit Glasfaserausbau

Thorsten Klein stellt partnerschaftliches Ausbaumodell vor



Für Energieversorger sind moderne Telekommunikationsnetze von immenser Bedeutung, um intelligente Netze aufzubauen und zu steuern. Daher widmet sich das Wissensforum des VDI in diesem Jahr ausschließlich dem Thema Glasfasernetze als neues Geschäftsfeld für Energieversorger.

Im Fokus der beiden Tage stehen Themen wie „Warum Stadtwerke in das Glasfasergeschäft einsteigen sollten? Glasfaser zwischen Markt und Daseinsvorsorge – wie viel Regulierung braucht der Wettbewerb? und Kooperationen zwischen Kommunen, EVU und TK für den flächendeckenden Glasfaserausbau – wie findet man den richtigen Partner?“

Als Referent mit dabei: Thorsten Klein, persönlich haftender Gesellschafter der inexio KGaA, der in seinem Vortrag partnerschaftliche Modelle des Breitbandausbaus vorstellen wird. Ausgehend von der Frage, bis wohin der Glasfaserausbau unter wirtschaftlichen Gesichtspunkten sinnvoll ist, stellt er realisierte Kooperationsprojekte vor.

„Ich freue mich auf die Tagung in Düsseldorf“, erklärt Thorsten Klein. „Neben zahlreichen Vertretern der Energieversorger werde ich der einzige Referent aus einem Telekommunikationsunternehmen sein, eine spannende Aufgabe.“

David Zimmer auch 2010 Finalist als Entrepreneur des Jahres

Wirtschaftspreis würdigt Innovationskraft und persönliches Engagement

Bereits zum zweiten Mal in Folge erreichte David Zimmer, persönlich haftender Gesellschafter der inexio KGaA, das Finale als Entrepreneur des Jahres. Der Wettbewerb, der von Ernst & Young 2010 zum 14. Mal in Deutschland durchgeführt wurde, würdigt in besonderer Weise das Engagement und die Innovationskraft von Unternehmern.



Entrepreneur des Jahres

Finalist 2010

Insgesamt erreichten bundesweit 68 Unternehmer die Finalrunde unter der hochrangig besetzten Jury mit Prof. Dr. h.c. Lothar Späth, Ministerpräsident a.D., Prof. Dr.-Ing. habil. Prof. e.h. mult. Dr. h.c. mult. Hans-Jörg Bullinger, Präsident der Fraunhofer-Gesellschaft, Prof. Dr. Dr. h.c. mult. Wolfgang Franz, Präsident des ZEW Zentrum für Europäische Wirtschaftsforschung GmbH, Dr. Patrick Adenauer, Präsident Die Familienunternehmer – ASU e.V., Prof. Dr. Dr. h.c. mult. August-Wilhelm Scheer, Gründer der IDS Scheer AG, Bettina Würth, Vorsitzende des Beirats der Würth-Gruppe, Adolf Würth GmbH & Co.KG, und Dr. Loretta Würtenberger, Partnerin bei Fine Art Equity GmbH & Co. KG.

Für David Zimmer, persönlich haftender Gesellschafter der inexio KGaA, ist der erneute Einzug in die Finalrunde eine Bestätigung der kontinuierlichen Arbeit: „Mit unserem Team sind wir gut aufgestellt und schaffen es, mit unseren Produkten und Dienstleistungen erfolgreich zu wachsen. Wenn diese Leistung von externem Sachverstand so herausgehoben wird, ist das natürlich eine tolle Sache.“

NEWTICKER

Wettbewerb im Breitband

Der aktuelle Jahresbericht der Bundesnetzagentur erfasst für 2010 insgesamt 26,2 Millionen Breitbandanschlüsse. Davon entfallen rund 23 Millionen auf DSL als Anschlusstechnologie. An der Gesamtzahl der Breitbandanschlüsse konnten die Wettbewerber der Deutschen Telekom AG einen Vermarktungsanteil von rund 54% erreichen.

Eine große Aufgabe bleibt es dem Bericht zufolge, die weiter existierenden weißen Flecken in den nächsten Jahren zu schließen. Zu erreichen nur im fairen Wettbewerb unter den Marktteilnehmern. ❖

Bessere Breitbandförderung

Im Dezember 2010 hat der Koordinierungsausschuss der Gemeinschaftsaufgabe „Verbesserung der regionalen Wirtschaftsstruktur“ (GRW) die Fördermöglichkeiten für den Breitbandausbau erweitert. Förderfähig ist die Bereitstellung von Leerrohren mit oder ohne Kabel. Gleichzeitig wurde eine Vereinfachung der Förderung beschlossen.

Mit diesem Maßnahmenpaket stützt der Koordinierungsausschuss die Breitbandziele in der Bundesrepublik Deutschland. ❖

Natja läuft reibungslos

Seit fast einem Jahr ist Natja, die sympathische IP-Telefonanlage der Dafür GmbH, auf den Servern der inexo gehostet. Und das ohne jeden Ausfall. Durch diese Zuverlässigkeit ist das Telefonieren mittels VoIP eine echte Alternative zum klassischen Telefonanschluss.

Mehr zu diesem Thema lesen Sie in der nächsten Ausgabe der offline. ❖

Cloud Computing wächst zweistellig

Cloud Computing ist der Megatrend in der IT. Nach den Worten von Prof. Dr. August-Wilhelm Scheer, Präsident des Branchenverbandes BITKOM, wird Cloud Computing die gesamte ITK-Branche tief greifend verändern. Nach Schätzungen der BITKOM wird der Umsatz mit der Cloud bis zum Jahr 2015 auf 13 Milliarden Euro zulegen. Dann werden rund 10% der gesamten IT-Ausgaben auf diese Technologie entfallen. ❖

Miete für letzte Meile bleibt zu hoch

Die Absenkung des Monatsentgeltes für die Teilnehmeranschlussleitung (TAL) bleibt auch nach der aktuellen Senkung

um 1,2% deutlich zu hoch. Darauf hat der Verband der Anbieter von Telekommunikations- und Mehrwertdiensten e. V. (VATM) hingewiesen. Deutschland hat damit weiterhin eine der höchsten Mieten für die letzte Meile, was den Wettbewerb – insbesondere beim Ausbau der Breitbandinfrastruktur in der Fläche – weiterhin benachteiligt. ❖

inexo spendet 2.500 Euro an die Tafel



Auch in diesem Jahr hat inexo auf aufwändige Weihnachtsgeschenke verzichtet und spendet stattdessen einen Betrag von 2.500 Euro an die Saarlouiser Tafel. In den nächsten Wochen wird Thorsten Klein im Rahmen eines persönlichen Besuches den Spendenscheck überreichen. ❖

OFFLINE 02/2011

Die nächste Ausgabe erscheint im September/Oktober 2011.

→ IMPRESSUM:

Herausgeber: inexo Informationstechnologie und Telekommunikation KGaA · **Redaktion:** David Zimmer, Thorsten Klein · **Text:** Thomas Schommer · **Design:** Klaus Aulitzky – Merzig · **Fotos:** Villeroy & Boch, kohlfarma, Technische Werke Kaiserslautern, Stadt Heringen, Josef Dernbecher, Xocolat, Gemeinde Britten, Gemeinde Marpingen · **Druck:** Merziger Druckerei und Verlag GmbH & Co. KG · **Copyright:** inexo KGaA, Am Saaraltarm 1, 66740 Saarlouis, Tel. 0 68 31/50 30-0, Fax: 0 68 31/50 30 -120, info@inexo.net, www.inexo.net

Technik der Zukunft – mit Sicherheit



Der wirtschaftliche und sichere Umgang mit Daten ist heute zwingend erforderlich. Mit einem eigenen Glasfasernetz von mehr als 1.800 Kilometern und drei Rechenzentren in Luxemburg, Saarlouis und Kaiserslautern bietet Ihnen inexio bereits heute die Technik der Zukunft. Und das mit Sicherheit. Weitere Angebote wie leistungsstarke City-Netze, redundante Verbindungen zu den großen Internetknoten in Frankfurt und Luxemburg, Netzwerkadministration und IT-Beratung runden den Komplettservice für Ihre IT und Telekommunikation ab. Absolute Verfügbarkeit, enorme Leistungsfähigkeit, höchste Sicherheit und der Komplettservice – das ist unser Angebot.

Mehr Infos zu Team und Diensten unter www.inexio.net oder direkt bei

inexio Informationstechnologie
und Telekommunikation KGaA
Am Saarlartarm 1 · 66740 Saarlouis
Telefon +49 (0) 68 31/50 30-0
Telefax +49 (0) 68 31/50 30-120
info@inexio.net

INEXIO
CONNECTING YOUR BUSINESS